


A1	✓	AZ:	AK
A2	✓	Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München	In 
A3		19. Dez. 2023	TV
A4	✓		V
A5	✓		EV

Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

An den
Migrationsbeirat
der Landeshauptstadt München

Geschäftsstelle D-II-V-MB

Datum: 13.12.23

Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen stärken – Schaffung weiterer VZÄ

Beschluss Nr. 14-23-26 der Vollversammlung des Migrationsbeirats vom 18.09.2023

Sehr geehrte Frau Lang,
sehr geehrte Frau Galli,
sehr geehrter Herr Haidary,

vielen Dank für die Übermittlung des Beschlusses Nr. 12-23-26 der Vollversammlung des Migrationsbeirats vom 18.09.2023 zum Thema „Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen schaffen – Schaffung weiterer VZÄ.“

Da es sich bei dem o.g. Beschluss um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung handelt, erfolgt die Stellungnahme des Sozialreferates auf diesem Wege.

Im Antrag des Migrationsbeirates wird die Landeshauptstadt München gebeten, „folgende Schritte einzuleiten:

1. Die Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen wird durch die Landeshauptstadt München um weitere VZÄ gestärkt.
2. Die Landeshauptstadt München wird zugleich gebeten unter der Möglichkeit der Optimierungsmöglichkeiten darzustellen, wie die Wartezeiten von derzeit 5 Monaten deutlich reduziert werden können.
3. Wie viele VZÄ sind aktuell ausgeschrieben? Weshalb können offene Stellen nicht besetzt werden? Wir bitten um Darstellung. Welche Strategien plant das Sozialreferat, um dem Fachkräftemangel bei der Personalbeschaffung zu begegnen?“

Zunächst einmal bedankt sich das Sozialreferat beim Migrationsbeirat für die Unterstützung der Arbeit der Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen. Die Möglichkeiten der Servicestelle, das Potenzial von Münchner*innen für den Arbeitsmarkt zu erschließen, sind

vielfältig entlang der Prozesskette der qualifikationsadäquaten Integration in den Arbeitsmarkt. Es wird nicht nur beim Antragsverfahren zur Anerkennung ihrer Abschlüsse beraten und begleitet, sondern auch durch Qualifizierungsberatung und Anpassungsmaßnahmen, die von der teilweisen Anerkennung zur vollen Anerkennung führen sowie durch Begleitung in den Arbeitsmarkt zum Beispiel mit der Mentoring-Partnerschaft oder durch ein Brückenangebot für Ingenieur*innen der Weg in die qualifikationsadäquate Beschäftigung unterstützt. Zudem initiiert die Servicestelle weiterhin fehlende Anpassungsmaßnahmen und setzt diese mit städtischen und Drittmitteln um, wie aktuell beispielsweise eine Maßnahme für Hebammen.

Zu Punkt 1. des Beschlusses des Migrationsbeirates:

Um den dringenden Personalbedarf, der sich durch den zunehmenden Fachkräftemangel und die hohe Zuwanderung von hochqualifizierten Geflüchteten aus der Ukraine nochmals erhöht hat, wurden seit Sommer 2022 in mehreren Beschlüssen das Personal bei der Servicestelle aufgestockt. Mit Beschluss der Vollversammlung vom 27.07.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06818) und Beschluss der Vollversammlung vom 23.03.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05983) sowie Beschluss der Vollversammlung vom 29.11.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11228) wurden insgesamt 8 VZÄ zugeschaltet. Darüber hinaus konnten über Mittel aus dem Europäischen Integrationsfonds im Programm Integration durch Qualifizierung (IQ) für Migranet plus gewonnen werden. Im Förderzeitraum 2023 – 2025 werden in insgesamt 14 VZÄ bei der Servicestelle gefördert. Dieser Personalbestand ist nach unserer Einschätzung nun ausreichend, um die in den genannten Beschlussvorlagen skizzierten Maßnahmen anzugehen.

Zu Punkt 2:

Das Sozialreferat hat dem Sozialausschuss in der Sitzung am 23.11.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20 – 26 / V 10870) dargestellt, wofür die Personalzuschaltungen eingesetzt werden. In dieser Vorlage wurde nachrichtlich auch Migranet plus beschrieben. Die Vorlage war dem Migrationsbeirat zugeleitet und ist von diesem mitgezeichnet worden.

Sobald alle Stellen besetzt sind und die Kolleg*innen eingearbeitet sind, gehen wir davon aus, dass die Warteliste abgebaut werden kann. In der Vergangenheit wurden immer wieder Optimierungsschritte unternommen, z.B. wurde ein Preclearing und ein Kundeneingangsmanagement auf Basis einer Fachanwendung eingeführt, damit die Beratungsanfragen systematisch bearbeitet werden können. Seit einigen Monaten können die Beratungsanträge online ausgefüllt und eingereicht werden. Im Preclearing werden beispielsweise dringende Anfragen vorgezogen, bei denen aufgrund eines befristeten Aufenthalts Handlungsbedarf besteht, dies betrifft häufig Personen mit Fluchthintergrund. Auch wenn ein konkretes Jobangebot vorliegt, wird zeitnah beraten. Wo es sinnvoll ist, greift die Servicestelle auf ihr bewährtes Konzept der Gruppenberatung zurück und berät beim ersten Beratungstermin mehrere Personen mit der gleichen Qualifikation gemeinsam. Diese Schritte haben erheblich zur Beschleunigung des Kund*innenmanagements beigetragen, die Zugangssteuerung erfolgt zielgenauer. Trotzdem ist zu betonen, dass in den meisten Fällen eine individuelle Beratung zwingend notwendig ist, insbesondere bei den reglementierten Berufen, damit auch zu den vorgegebenen individuellen und persönlichen Voraussetzungen angemessen beraten werden kann.

Zu Punkt 3

Ein Teil der Stellen ist bereits besetzt. Derzeit laufen Ausschreibungs- und Direktbesetzungsverfahren für sieben noch offene VZÄ. Es sind ausreichend Bewerbungen

vorhanden. Aufgrund der notwendigen Verfahrensschritte gehen wir davon aus, dass bis Ende 1. Quartal 2024 alle Stellen besetzt werden können.

Ihr Antrag ist damit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Eckhardt
Stadtdirektor